



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 05.10.2017**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus  
Festsaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:06 Uhr bis 18:50 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Dr. med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Thomas Hesse	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Herr Dr. Hendrik Kluge	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tilo Kurth	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss <i>Teilnahme bis 18:30 Uhr</i>
Mirko Petrick	beratendes Mitglied Jugendhilfeausschuss <i>Teilnahme bis 18:30 Uhr</i>
Sascha Richter	beratendes Mitglied Jugendhilfeausschuss
Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Heinicke	stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Jörg Rommelfanger	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss <i>Teilnahme ab 17:23 Uhr</i>
Christoph Starke	stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Steffen Kohlert	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Heike Wießner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

### **Verwaltung**

Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Dr. Christine Radig	amtierende Fachbereichsleiterin – Fachbereich Bildung
Heike Schaarschmidt	Referentin GB IV Bildung und Soziales
Maria Simon	Teamleiterin Team Finanzen
Romy Mederake	amt. Leiterin Dienstleistungszentrum Familie
Dagmar Schöps	Abteilungsleiterin Wirtschaftliches Controlling
Petra Quilitzsch,	Abteilungsleiterin Finanzen
René Lukas	stellv. Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Toralf Fischer	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Richter Bruno Glomski	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ronny Grasse	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Christina Greiner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tatjana Privorotskaja	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Petra Schneutzer	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Nico Teschner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Wildner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Willers	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Woelki	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beate Gellert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Uwe Kramer	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Helga Schubert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM

**zu Einwohnerfragestunde**

---

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

**zu Kinder und Jugendsprechstunde**

---

Es gab keine Fragen zur Kinder und Jugendsprechstunde.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Dr. Wend** eröffnete die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Dr. Wend** informierte die Mitglieder, dass der TOP 6.2 Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 - Vorlage: VI/2017/02903 in den Monat November vertagt wird. Der TOP 7.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE sowie der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Übertragung des Streetwork Fanprojektes Halle an einen freien Träger Vorlage: VI/2017/03073 wird zurückgezogen.

**Herr Schachtschneider** bemerkte, dass es zum TOP 7.1 einen übergreifenden Fraktionsantrag im nächsten Stadtrat gibt. Eine heutige Behandlung wäre somit nicht sinnvoll.

**Frau Haupt** stellte fest, dass die Haushaltssatzung nicht mit der Einladung vorlag. Aus diesem Grund ist eine Behandlung der 1. Haushaltslesung nicht möglich.

Sie teilte mit, dass der Antrag TOP 7.1 bereits im Sportausschuss zurückgezogen wurde. Sie wies darauf hin, dass der erwähnte Antrag von Herrn Schachtschneider sich auf die Jugendhilfeplanung bezieht.

**Herr Dr. Wend** gab bekannt, dass der Antragsteller den TOP 7.2 vertagt.

**Herr Dr. Wend** bat darum, die Nichtbehandlung des TOP 6.2, TOP 7.1 und TOP 7.2 abzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Herr Dr. Wend** sprach die nicht formale Zusendung der Haushaltsvorlage an. Er erwähnte, dass Frau Haupt aus diesem Grund diese Beschlussvorlage nicht behandeln möchte.

**Herr Stäglin** betonte, dass in der Regel zur Haushaltssatzung 2 Lesungen als Zeitfenster vorgesehen sind. In der 1. Lesung soll der Haushalt vorgestellt und Eckpunkte dargestellt werden. Die erste Lesung ist notwendig, um erste Fragen zum Haushalt vorbereiten und stellen zu können.

Er machte darauf aufmerksam, wenn die heutige Beschlussvorlage zum Haushalt nicht behandelt wird, befindet sich der Ausschuss nicht mehr im Zeitfenster zur Zielsetzung der Beschlussfassung. Es wäre dann eine Sondersitzung notwendig. Er bat um eine Behandlung der Beschlussvorlage.

**Herr Schachtschneider** entgegnete, dass die Zeit fehlte, um sich in die Haushaltssatzung einzulesen bzw. sich darauf vorzubereiten.

**Herr Stäglin** betonte, dass bei einer Einführung der Haushaltssatzung die Möglichkeit besteht, bereits vorliegende Fragen zu beantworten.

**Herr Dr. Wend** plädierte dafür, eine heutige Vorstellung der Haushaltssatzung zu ermöglichen. Die Problematik der Terminvereinbarungen besteht nach wie vor.

**Frau Wießner** bemerkte, dass die freien Träger auch keine Einsicht in die Unterlagen hatten. Sie plädierte ebenfalls für eine Vertagung.

**Herr Dr. Wend** erkundigte sich bei den freien Trägern über den Erhalt der Unterlagen.

**Frau Köferstein** bestätigte, die Unterlagen nicht erhalten zu haben. Sie ist somit hinsichtlich dieser Beschlussvorlage unvorbereitet.

**Herr Dr. Wend** bat vor der Abstimmung, daran zu denken, dass die Einhaltung des gemeinsamen Fahrplanes das Ziel ist.

**Frau Dr. Schöps** bat darum, dass die Beschlussvorlage zum Haushalt eingebracht wird. Sie machte darauf aufmerksam, dass der Ausschuss trotzdem noch eine Sondersitzung zur 3. Lesung beschließen könnte. Eine heutige Nichtbehandlung wäre verlorene Zeit.

**Frau Dr. Radig** kündigte eine Mitteilung zu den LQE Verhandlungen an.

**Herr Dr. Wend** bat um Abstimmung, ob der TOP 6.1 auf der Tagesordnung verbleibt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Nichtbehandlung**

**Herr Dr. Wend** verdeutlichte, dass somit die TOP 6.1, 6.2, 7.1 und 7.2 von der Tagesordnung zu nehmen sind.

**Frau Wießner** bemerkte, dass der TOP 3.1 ebenfalls nicht behandelt werden kann. Ihr ist keine Niederschrift zugegangen.

**Herr Dr. Wend** teilte mit, dass die Niederschrift nicht zur Abstimmung vorliegt. Eine Versendung war somit nicht notwendig.

**Frau Köferstein** bat darum, den TOP 5 zu vertagen. Der Vorschlag der LIGA zur Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes und deren Vertretung für den Unterausschuss Jugendhilfeplanung wurde nicht angenommen. Es ist somit eine Neuberatung in der LIGA notwendig.

**Herr Heinicke** fügte hinzu, dass sich diese Angelegenheit mit Erscheinen des Herrn Rommelfanger geklärt hat. Der Tagesordnungspunkt kann somit behandelt werden.

**Frau Haupt** regte an, den Haushalt unter Mitteilungen vorzustellen.

**Herr Stäglin** bejahte dies.

**Herr Dr. Wend** bat nochmalig die geänderte Tagesordnung abzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 07.09.2017
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes im Unterausschuss Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) - Ersatzperson für ausgeschiedenes Mitglied
6. Beschlussvorlagen
  
- 6.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2018 sowie den Beteiligungsbericht 2016  
Vorlage: VI/2017/03365 **Nichtbehandlung**
- 6.2. Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19  
Vorlage: VI/2017/02903 **vertagt**
- 6.3. 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Silberhöhe 2030  
Vorlage: VI/2017/03193

7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 7.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE sowie der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Übertragung des Streetwork Fanprojektes Halle an einen freien Träger  
Vorlage: VI/2017/03073 **zurückgezogen**
  - 7.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Kita-Versorgung von Kindern mit fremdsprachigem Hintergrund  
Vorlage: VI/2017/03286 **vertagt**
8. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
  - 9.1. Information zur aktuellen Situation Unterhaltsvorschuss
  - 9.2. Information zur Umsetzung des Gesetzes zum weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung - Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020 - U6
  - 9.3. Information zur Umsetzung der Beschlussvorlage VI/2016/02161 - Kinderbetreuungsfinanzierung 2015-2018-U3
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen
  - 11.1. Frau Dr. Radig regte zur gemeinsamen Verständigung der Berichterstattung Kitaplätze an
  - 11.2. Themenspeicher

### **zu 3      Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1      Genehmigung der Niederschrift vom 07.09.2017**

---

Die Genehmigung der Niederschrift wurde vertagt.

### **zu 4      Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es gab keine Bekanntgabe von gefassten Beschlüsse in der nicht öffentlichen Sitzung.

### **zu 5      Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes im Unterausschuss Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) - Ersatzperson für ausgeschiedenes Mitglied**

---

**Herr Schachtschneider** fragte, ob zum TOP 5 bereits Wahlvorschläge vorliegen.

**Herr Dr. Wend** gab den Ausschussmitgliedern bekannt, dass nach dem Ausscheiden von Frau Plättner eine Wahl für ein stimmberechtigtes Mitglied und seine Vertretung für den Unterausschuss Jugendhilfeplanung anfällt. Es bestehen Vorschläge für das stimmberechtigte Mitglied Frau Dr. Gaby Hayne und als stellvertretendes Mitglied Herr Jörg Rommelfanger. Beide wären bei einer Wahl einverstanden.

Es gab keine weiteren Vorschläge für dieses Amt.

**Herr Dr. Wend** befragte die Ausschussmitglieder des Jugendhilfeausschusses zur Durchführung einer offenen Wahl.

Der Ausschussvorsitzende **Herr Dr. Wend** stellte fest, dass eine offene Wahl durchgeführt werden kann.

**Herr Dr. Wend** rief die Ausschussmitglieder zur offenen Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes und eines stellvertretenden Mitgliedes für den Unterausschuss Jugendhilfeplanung auf.

**Frau Dr. Gaby Hayne** wurde einstimmig als stimmberechtigtes Mitglied in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung gewählt. Als stellvertretendes Mitglied wurde **Herr Jörg Rommelfanger** mit einer Enthaltung einstimmig gewählt.

## zu 6      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 6.3      **1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Silberhöhe 2030** **Vorlage: VI/2017/03193**

---

**Herr Stäglin** führte in die Beschlussvorlage ein und begründete diese.

*Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.*

**Frau Wiesner** fragte, was zum Silva und dessen Nachnutzung geplant ist.

Sie erwähnte die Kosten von 50.000 Euro für individuelle Förderprojekte der Kinder und Jugendarbeit. Im „blauen Elefant“ findet die Kinder und Jugendarbeit zusammen mit der Schöpfkelle statt. Sie erkundigte sich, ob dieses Geld für beide Vereine zusätzlich zu den normalen Fördermitteln gedacht ist.

**Frau Wiesner** bemerkte, dass für Kunstprojekte 75.000 Euro vorhanden sind. Sie hält es für sinnvoller, dieses Geld der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung zu stellen.

**Frau Haupt** betonte, dass die Analyse zur schwerpunktmäßigen Kinder- und Jugendarbeit sehr gut konkretisiert wurde.

Sie erkundigte sich nach dem Quartiersmanagement in der Silberhöhe. Es besteht bereits ein Quartiersmanagement von seitens der Stadt. **Frau Haupt** bat um Aufklärung.

Weiterhin fragte sie, wie die Durchführung hinsichtlich der Planung mit den Akteuren umgesetzt wird. Sie wollte konkret wissen, im welchen Zeitraum es durchgeführt wird und welche inhaltliche Zielsetzung es gibt.

**Herr Kohlert** bat um Auskunft, warum es beim Quartier an der Merseburger Straße einen Wohnungsleerstand von 30 % gibt.

Weiterhin erwähnte er den Punkt „Eigeninitiative der Bevölkerung“. **Herr Kohlert** fragte, wie diese Thematik umgesetzt werden soll.

**Herr Stäglin** teilte mit, dass der Wohnungsleerstand im Bereich Rosengarten mit Wohnheimstrukturen versehen ist. Dadurch werden leerstehende Einheiten angerechnet.

Des Weiteren erläuterte er, dass die Stadt mehrere Optionen zum Sachverhalt Silva prüft.

**Herr Stäglin** gab bekannt, dass die Ansätze, die in den Projekten formuliert wurden, grob geschätzte Werte sind. Diese sind nicht mit Einzelprojekten untersetzt. Es wurde für das Konzept das derzeitig zur Verfügung stehende Budget angesetzt. Weitere Konkretisierungen müssen folgen.

Zum Thema Kunstprojekte teilte er mit, dass der Stadtrat der Ansicht ist, Kunst im öffentlichen Raum stärker zu integrieren. Die Kunsthochschule ist ein wichtiger Bestandteil in der Stadt. Deshalb habe der Ansatz Sinn und sollte nicht in Frage stehen.

Er nahm Bezug zum Quartiersmanagement und teilte mit, dass der hallesche Süden bereits einen Quartiersmanager hat. Ziel soll es sein, die Silberhöhe verstärkt zu betreuen.

**Herr Dr. Wend** hinterfragte den Sachverhalt zur Mitarbeit bzw. Eigeninitiative der Bevölkerung Silberhöhe. Er erkundigte sich, wie das geplante Vorhaben den Anwohnern in der Silberhöhe näher gebracht wird.

**Frau Wiesner** teilte mit, dass die Schöpfkelle als Familienzentrum erwähnt wird. Sie vermisst eine Erweiterung für den Deutschen Kinderschutzbund. Aus diesem Grund fragte sie, ob nur eine normale Förderung vorgesehen ist.

**Herr Stäglin** teilte mit, dass das Thema Raumkapazitäten an der Schöpfkelle ein wichtiger Aspekt ist. Der Kinderschutzbund ist eine gut funktionierende Einrichtung. Es können, wenn notwendig fehlende Punkte durch Änderungsanträge eingereicht werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Herr Dr. Wend** bat um die Abstimmung der Beschlussvorlage.

### **Abstimmungsergebnis**

**einstimmig zugestimmt**

1. Der Stadtrat beschließt, die Fördermaßnahme „Soziale Stadt“ Silberhöhe fortzusetzen.
2. Der Stadtrat beschließt das Fördergebiet entsprechend der Übersichtskarte (Anlage 1)
3. Der Stadtrat beschließt die 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Silberhöhe 2030 (Anlage 2) in der vorliegenden Fassung als Handlungsrahmen für die Fortsetzung der Fördermaßnahme „Soziale Stadt“ Silberhöhe.
4. Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen soll in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der zur Finanzierung notwendigen Fördermittel in den einzelnen Programm- und Haushaltsjahren erfolgen.

### **zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 8            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 9            Mitteilungen**

---

### **zu 9.1        Information zur aktuellen Situation Unterhaltsvorschuss**

---

**Frau Mederake** informierte die Ausschussmitglieder über die aktuelle Situation im Bereich Unterhaltsvorschuss. Sie verdeutlichte, dass eine Gesetzesänderung zum 18.08.2017 besteht und dadurch eine Gesamtfallzahl von insgesamt 7000 Fällen vorliegen wird. Derzeitig erfolgt die Überprüfung der Neuanträge und der Bewilligungsbescheide.

### **zu 9.2        Information zur Umsetzung des Gesetzes zum weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020 – U6**

---

**Herr Dr. Wend** informierte, dass diese Mitteilung schriftlich vorliegt.

**Herr Schachtschneider** bemerkte bezüglich der aufgelisteten Summen, dass diese von unterschiedlichen Kapazitäten abhängig sind. Er bat um eine zusätzliche Auflistung der Kapazitäten.

### **zu 9.3        Information zur Umsetzung der Beschlussvorlage VI/2016/02161 - Kinderbetreuungsfinanzierung 2015-2018-U3**

---

**Herr Dr. Wend** informierte, dass diese Mitteilung schriftlich vorliegt.

Es gab keine weiteren Fragen

### **zu 9.4        Mitteilung zum Stand der LQE Verhandlungen**

**Frau Schöps** informierte zum Stand der LQE – Verhandlungen.

*Diese Mitteilung ist im Session hinterlegt.*

**Herr Dr. Wend** fragte, wie viel Hoffnungspotenzial bzw. Konfliktpotential sich bei dem Stellenwert von Übergangsvereinbarungen ergibt.

**Frau Schöps** teilte mit, dass ab dem Jahr 2014 die Verhandlungen begonnen haben und teilweise durch Gesetzesüberarbeitungen Unterbrechungen stattfanden. Derzeitiger Stand, ist, dass Vereinbarungen noch nicht mit allen Trägern für alle Einrichtungen abgeschlossen wurden. Die Übergangsvereinbarung ist nur eine Möglichkeit sich vertraglich zu binden.

Sie weist darauf hin, dass ein Träger mit dem Zeitpunkt der Anrufung der Schiedsstelle, ab diesem Datum, rückwirkend den daraufhin vereinbarten Kostensatz erstattet bekommt. Ein Träger kann 6 Wochen nach schriftlicher Aufforderung zu Verhandlungen die Schiedsstelle anrufen.

**Herr Schachtschneider** erkundigte sich, ob die AWO nach 6 Wochen mit der Schiedsstelle Kontakt aufnahm.

**Frau Schöps** bejahte dies.

**Frau Dr. Schöps** wollte wissen, wann die LQE – Vereinbarungen mit allen Einrichtungen bzw. Träger abgeschlossen sind.

**Frau Schöps** erklärte, dass die Prioritäten in den Verhandlungen liegen. Es kann momentan kein genaues Abschlussdatum genannt werden. Sie erwähnte, dass der Ausschuss eine monatliche Berichterstattung zum Stand der LQE – Verhandlungen wünscht. Sie bat den Ausschuss um eine Konkretisierung der gewünschten Informationen.

**Herr Schachtschneider** betonte, dass eine Tabelle, wie sie im Moment vorliegt, völlig ausreichend wäre.

## **zu 9.5 Mitteilung zum Haushalt**

**Frau Simon** informierte die Ausschussmitglieder zum Haushaltsplan 2018 für den Bereich Teilhaushalt Jugend.

*Die Präsentation ist im Session hinterlegt.*

**Frau Mederake** informierte die Ausschussmitglieder zum Teilhaushalt 2018 für den Bereich Dienstleistungszentrum Familie.

**Herr Dr. Wend** fragte, ob durch die erhöhte Antragsnachfrage zum Unterhaltvorschuss ein höherer Betrag festgestellt wurde.

**Frau Mederake** wies darauf hin, dass bei der Planung 2018 mit einer höheren Fallzahl gerechnet wurde. Eine genaue Aufrechnung konnte wegen fehlender Erfahrungswerte nicht erstellt werden.

**Herr Stäglin** fügte hinzu, dass im Internet unter „Info Halle.de“ die Stadtratssitzung September ersichtlich ist. Unter dem TOP 11.4 ist die gehaltene Präsentation vom Oberbürgermeister und allen Beigeordneten hinterlegt. Diese kann zur Vertiefung des Haushaltsplanes genutzt werden.

**Herr Dr. Wend** machte darauf aufmerksam, dass vor längere Zeit eine Anfrage von Frau Ranft zum Thema Bedarf Schulsozialarbeit und Schulsekretärinnen gestellt wurde. Die Verwaltung übermittelte, dass es diesbezüglich einen Mehrbedarf gibt.

Er erkundigte sich, wie dieser Mehrbedarf berücksichtigt wird.

**Frau Quilitzsch** erläuterte, dass die Beschlussvorlage Förderung freier Träger inklusive der Schulsozialarbeit auf der Tagesordnung im Dezember erscheinen soll.

## **zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es lagen keine mündlichen Anfragen vor.

## **zu 11 Anregungen**

---

### **zu 11.1 Frau Dr. Radig regte zur gemeinsamen Verständigung der Berichterstattung Kitaplätze an**

---

**Frau Dr. Radig** bezog sich auf die Festlegung im Ausschuss, regelmäßig einen Kitabericht zu geben. . Es wurde in der Vorbereitung festgestellt, dass sich die Informationen aus diesem Bericht zeitlich mit der Einbringung des BEB überschneiden. Um inhaltliche Dopplungen zu vermeiden, regte sie an, bei der Beratung zum BEP zu einer gemeinsame Verständigung des Ausschusses über die Notwendigkeit und Häufigkeit einer zwischenzeitlichen Information im Rahmen des Kitaberichtes zu kommen.

### **zu 11.2 Themenspeicher**

---

Der Themenspeicher wurde zur Kenntnis genommen.

**Frau Schaarschmidt** bemerkte, dass die Durchführung einer Sondersitzung JHA noch geklärt werden muss. Sie bat darum, die Fragen zum Haushalt bis zum 20.10.2017 an das Team Ratsangelegenheiten zu senden.

**Herr Stäglin** bekräftigte die Aussage von Frau Schaarschmidt und wies darauf hin, die Fragebögen zum Haushalt zu nutzen.

**Herr Dr. Wend** bat um einen Terminvorschlag für eine Sondersitzung.

Die Ausschussmitglieder einigten sich auf den 16.11.2017.

**Herr Dr. Wend** beendete die öffentliche Sitzung und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Detlef Wend  
Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
stellv. Protokollführer